

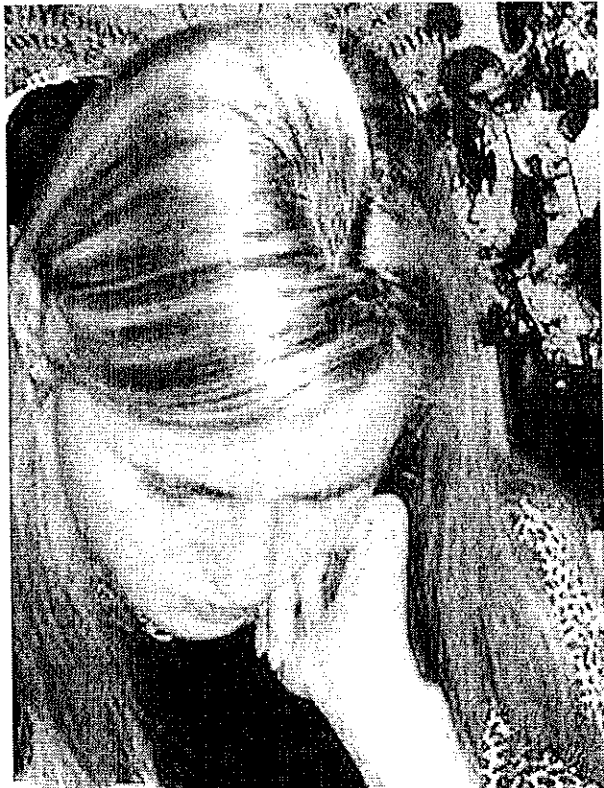
JADWIGA hilft, wieder Mut zu schöpfen

Nicht erst seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2007 existiert ein Problem in unserer Gesellschaft, vor dem viele die Augen verschließen: der internationale Frauen- und Mädchenhandel. Seit 2000 steigt die Zahl der Misshandelten kontinuierlich an. Diese meist jungen Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren sind in der Regel schwer traumatisiert, verwirrt und ängstlich, wenn sie von der Polizei aufgegriffen und zu JADWIGA gebracht werden. Sie haben schwerste Menschenrechtsverletzungen erlitten. Aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes und ihrer Gefährdung benötigen sie vor allem in den ersten Tagen eine sehr intensive Betreuung. Auch für die oft gewünschte Rückkehr in ihr Heimatland brauchen sie Unterstützung, um vor weiteren Übergriffen geschützt zu sein und um wieder ein normales Leben frei von Angst und Schrecken führen zu können. Hier ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Hilfsstellen in den Heimatländern notwendig.

Seit fast acht Jahren berät und begleitet JADWIGA Frauen – meist aus Mittel- und Osteuropa -, die Opfer des internationalen Frauenhandels und illegaler Arbeitsanwerbung geworden sind. Die Beratung erfolgt in unterschiedlichen Sprachen, da die Mehrheit der Betroffenen über keinerlei Deutschkenntnisse verfügt. Dabei werden auch kulturelle Hintergründe mitberücksichtigt. Im letzten Jahr konnten 99 Frauen und sieben Kindern unterstützt werden, wieder Mut zu fassen und sich neu zu orientieren.

Die Schwerpunkte der ökumenischen Beratungsstelle für Opfer des internationalen Frauenhandel sind:

- die individuelle landessprachliche Beratung
- die Beratung der Opfer in der Untersuchungs- und Abschiebehaf
- die Unterstützung und Beistand für Zeuginnen während eines Prozesses
- die Hilfe und Unterstützung bei der Rückkehr ins Heimatland
- die Weiterbetreuung im Heimatland



Damit die Arbeit der Fachberatungsstellen JADWIGA in München, Nürnberg und Hof fortgeführt und verbessert werden kann, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen! Wir geben diesen Frauen und Mädchen eine neue Zukunftsperspektive. Helfen Sie mit!

Abkündigungstext:

Die Kollekte dieses Sonntags erbitten wir für die Arbeit der Fachberatungsstelle JADWIGA. Sie unterstützen die Opfer des Mädchen- und Frauenhandels bei der Bewältigung ihres Traumas und bei einer Rückkehr in ein geregeltes Leben in ihrem Heimatland. So bitten wir unsere Gemeinde um diese Kollekte und bedanken uns bereits jetzt für Ihre Großzügigkeit.

Spendenkonto:
„STOP dem Frauenhandel“
LIGA Bank München
Stichwort: JADWIGA
Konto: 2298201
BLZ: 750 90300

Grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

| | |
|---------------------------------|--|
| Zielgruppen | <ul style="list-style-type: none"> • Prostituierte unterschiedlicher Nationalitäten, die in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen arbeiten • Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten, die sexuell missbraucht wurden. • DrogenkonsumentInnen • Kinder und Jugendliche in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Kinderheimen • Verschiedene Berufsgruppen im medizinischen, pädagogischen, soziokulturellen, und behördlichen Bereich • Deutsche Sextouristen |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Eindämmung von Zwangsprostitution, sexueller Ausbeutung von Kindern sowie Frauen- und Kinderhandel • Beitrag zur Eindämmung von HIV/Aids und sexuell übertragbaren Krankheiten • Sensibilisierungsmaßnahmen in den Bereichen Zwangsprostitution, Frauen- und Kinderhandel sowie sexuelle Ausbeutung von Kindern • Beratung, Betreuung, Begleitung und weiterführende Hilfen für Prostituierte aller Nationalitäten, die in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen arbeiten • Hilfe bei der Wiedereingliederung bzw. Rückführung der Opfer in soziale Strukturen in den Herkunftsländern • Ausbau bestehender und Unterstützung beim Aufbau neuer Hilfsangebote • Kooperation mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene • Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit |
| Arbeitsbereiche | <ul style="list-style-type: none"> • Streetwork in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen • Beratung, Betreuung und Weitervermittlung • Ausstiegshilfen • Medizinische und soziale Hilfsangebote • Präventions-, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen • Kooperationspflege, Kooperationsentwicklung und Netzwerkarbeit • Öffentlichkeitsarbeit • Qualitätssicherung |
| Geographische Ausdehnung | <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch- tschechische Grenzregion in den Gebieten um Aš, Cheb, Kynšperk, Sokolov, Karlovy Vary, Ostrov, Jáchymov, Chomůtov, Mariánské Lázně auf tschechischer Seite sowie der Vogtlandkreis und die kreisfreie Stadt Plauen auf deutscher Seite |
| Personelle Besetzung | <ul style="list-style-type: none"> • Koordinatorin/Krankenschwester/Dipl.-Sozialpädagogin/Geschäftsführung 40 Stunden wöchentlich • Pädagogin/ kulturelle Mediatorin 40 Stunden wöchentlich • Verwaltungsangestellte 30 Stunden wöchentlich • Verwaltungsangestellte 20 Stunden wöchentlich (1.12.2006-31.8.2007) • PraktikantInnen nach Verfügung sowie ehrenamtliche MitarbeiterInnen • Honorarkräfte und Beschäftigte gemäß § 16 Abs.3 SGB II |
| Finanzierung | <ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Fördermitgliedschaftsbeiträge • Mittel der Europäischen Union aus den Programmen AGIS und EQUAL • Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales |

Altmarkt 03
08523 Plauen
Tel.:00493741-276851
Fax: 00493741-276853
Mail KARO e.V.: KARO.adorf@t-online.de
Mail Schauer: KARO.Schauer@t-online.de
Home:www.karo-sozialprojekt.de



AGIS 2005
Mit finanzieller Unterstützung
des AGIS Programms
Europäische Kommission - Generaldirektion
Justiz, Freiheit und Sicherheit



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gemeinschaftsinitiative
Equal

MORE
Reintegrationsförderung
von Menschenhandelsopfern

